



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Caspar Schwenckfeldts Lehr/ Glaubens Opinion vnd
Meinung in gewisse Theses gefasset/ auß seinen
selbsteigenen Büchern/ sampt einer Censur vnd Vrtheil
vber dieselbige**

Wolffsbach, Nikolaus

Gedruckt zu Cölln

VD16 ZV 21726

I. Die erste Theses seynd von Schwenckfeldts beruff vnd herkommen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36498

von herkommen vnd beruff Caspar
Schwenckfeldts/ 2c.

Die erste Proposition.

Tom. 2.
Schwenckf.
Fp. 58. pag.
701.

De cursu verbi.
bi.

Lib. contra
Illyricum.
vom vnder
scheidt.

Caspar Schwenckfeldt / ist anfangs ein
Evangelischer Predicant gewesen. Dises
bezeugt Caspar Schwenckfeldt selbst in einem
Brieff / den er Anno 43. zu D. Luthero geschriben /
in welchem Schwenckfeldt bekant / das er D. Luthero
alle ehr vnd lieb schuldig / die weil er seines ministerij vnd
dienst theilhaftig gewesen sey / das er auch darumb / Gott
für ihn bitte / dessen eigene wort / also lauten. Ob ich wol
in allen puncten / euch nit kan vnder schreibē / noch
mit euch stimmen / so erkenn ich doch / das ich euch
nach Gott vnd der warheit / alle ehr liebs vnd
guts schuldig / weil ich ewers diensts anfanglich
mit genossen / so wol / als ich Gott den Herren
für euch nach meinem armen vermögē / zu bitten /
noch nicht hab vnderlassen / hæc scri. ad D. Luth. vnd
widerumb D. Luth. ad Schwenck. das ihr Prediger
seyt worden / höre ich gern / 2c. Dises gibe Caspar
Schwenckfeldt auch zuuerstehn / in der Vorrede des Büch
leins de cursu verbi Dei / vnd am letzt. n. bladt wider Illyri
cum / in welchen orthē er bekent / das D. Luther ihm
allezeit lieb gewest / er ihn auch in andern verthe
diget habe. Zu dem Predigamt aber / welchs Schwenck
feldt bey den Protestierenden versehen / wünschet ihm D.
Luther

in Theses verfasst.

Luther grossen Segen vnd Genade Gottes/ ermanet ihn/ daß er ^{Hom. 2.} in dem Namen des Herren weidlich fort fahren wolle/ &c. ^{fol. 727.}

Die 2. Proposition.

Sennach aber Schwencckfeldt in vil puncten die Religion vnd glauben betreffend/ von D. Luther abgefallen/ ist er von Luthero verflucht/ auß Kayserlichem Mandat vnd Befehl ins elendt vertriben vnd gehabtem Predigampt vom Römischen König entsetzt worden. Dises elaget vnd bekendt Caspar Schwencckfeldt/ Epist. 67. pag. 765. Die Verfluchung aber Lutheri/ vnd daß er Schwencckfeldt sampt seinen adherenten dem Teuffel zum ewigen verderben vbergibt/ findet man Tom. 2. epist. pa. 723. Vnd seind dise wort. Mein Vott/ lieber Mensch/ du solt deinen Herren Caspar Schwencckfeldt zur antwort sagen. Das ich von dir/ die Büchlein/ vnd den Brieff empfangen habe/ vnd wolte Gott er hörete auff/ dann er hat zwar in den Schlesiern ein feur angezündt/ wider das h. Sacrament/ welches noch nit ist gelescht/ vñ im vff ewig breñen wirt. Vber das seht er zu/ mit seiner Eutycherey vnd creaturlichkeit/ macht die Reichen irre/ so im doch Gott nichts befolhen noch gesandt/ vnd der vnnsinnig Narr/ von dem teuffel besessen/ versteht nichts/ weißt nicht/ was er lallet. Will er aber nit auffhören/ so laß er mich mit seinem Büchlein/ die der teuffel auß ihm speiet/ vnd scheisset/ vngerecht/ vnd hab diß mein lechlich vrtheil. Incepit dominus, in te, sathan, &c. Auch im Buch wider Ilyricum ^{Tom. 2. ep. 67.}

Caspar Schwenckfelds Lehr/ Glauben/ re.

Lib. contra
Illyr. fol. vlt.
Vñ vnder
scheidt des
wort Got.
tes vnd der
H. schrift.

ricum/ do sich Schwenckfeldt also beclagt. Ob er (Luther)
mir wol sonst mit allein vnchristlich nachgetracht/
das laß ich bleiben/ sonder vil ahn ihm war/ mich
auch dem Deuffel/ gern hette geben/ re. hæc ille.

Die 3. Proposition.

Die 3. vrsach
den drum
Schwenck
feld vñ Lu
thero abge
fallen.

Diesachen/ darumb Schwenckfeldt/ D. Luthern ver
lassen/ seind drey/ wie zusehen/ lib. contra Illyricū,
Item lib. vom vnderscheidt der Schriftgelahrten.

Georg Maior
lib. Ci. cont.
Illyr.

Item lib. quaest. de Ecclesia, Die erste ist / vneingkeit
vnd zertrennung der Lehr Lutheri / auch der selben/
seines erachten / irrung vnd vngrundt zu beweisung

Lib. Cit. cōtr.
Illyr. fol. vlt.

Lib. De cursu
verbi prefat.

innerlicher Lutherischer Spahn vnd zweitacht / führet
Schwenckfeldt eyn / Georgium maiorem ser. von Bekeh
rung Pauli / schreyet gleich such darauff vnd sagt / Was
bedörffen wir weiter zeugen? Er (Maior) hatts
bekant vnd nit geleugnet. Die vnwarheit aber Luthes
rischer Lehr / bekendt Schwenckfeldt öffentlich im angezoge
nen Buch / vnd spricht / das er Lutherum schriftlich vnd
mündlich hab ermanet / etliche Artikel zu besseren / welches
er auch praefatione de cursu verbi sagt / schon Anno 27. ge
sehen seyn / re.

Die 4. Proposition.

4. propo vnd
2. vrsach.
Lib. Ci. cont.
Illyricum,
fol. 71 fo. 13.
9 fol. 13.

Die ander vrsach seins abfalls legt Schwäck
feld auff das böse leben / der Protestieren
den / vnd klagt fürnemlich vber die Predi
canten welcher Lehr / er für vnfrucht bar haltet /
fol. 7. Sie aber nennet er / Jüdische Buchstäbler /
in wel

in Theses verfaßt.

in welcher handel Christus vñ sein geist nicht sey/
er muste sich sonst / in sanfft mütigkeit / gütigkeit
vñ demütigkeit / er zeigen / er schilt sie einen vnglau- Lib. questio.
bigen hauffen / so die Schrifft deren / 2c. Ja er greiff de ecclesia.
sie so feindselig vnd bitter an / daß ichs schewe nach zuschrei- q. 27. 28. ma
ben / 2c. xime, q. 37.

Die 5. Proposition / von seinem Beruf.

Die dritte vrsach drum Schwencckfeldt D. 4. propo. vnd
Luthern verlassen / ist der Protestierenden 3 vrsach.
iustitia imputatiua, welche er nit begreifen

können. Es beschreibt aber / dise Gerechtigkeit also. Lib. 28 vñ
Ob der scheidt
mir (sag Schwencckfeldt) gleich Sündler / gott loß / der Gottes
ja vnbekehrt / im alten wesen bleibē. So wölle vns vnd schrifft
doch / Gott / vmb Christi / vnd seines gehorsams gelehren.
wollen / wann wir an ihn glauben / für gerecht hal- fol. 3. 6.
ten / annemen / vnd vns vnser Sünde nit zu rech-
nen / das heissen sie imputatiuam iustitiam / ein zu
gerechnete gerechtigkeit der von natur vngerech-
tem Menschen / so weit Schwencckfeldt / von Lutheri-
scher zugerechneten gerechtigkeit. Ob aber nun dem also sey /
kan der Günstig Leser selbst sehen vnd lesen / in D. Luthero
Postil gedruckt zu Jhena durch Donatum Richkenhapp
vnd Thomam Rebart Anno 62. vnd Dominica 22. Trini-
tatis / denn disen orth allegiert Schwencckfeldt lib. quæstio-
num / darumb / er denselben gewiß gelesen hat. Da schreibt
Luther von jm selbst also: Ich füle noch täglich / das
mirs fehlet abn Gottesfurcht / am Glauben / ich

B trage

Caspar Schwencckfeldts Lehr/ Glaubē/ 2c.
trage einen faulen schelm am halse/ 2c. biñ also vol-
ler Sünde / vñd soll dennoch glauben/ das keine
sünde da sey/ 2c.

Die 6. Proposition.

Thest.
6. prefatione
Li. Bericht
lib. sacra
mentum.

Caspar Schwencckfeldt sagt / er hab sich bey
Schwebender Religions spaltung / keiner par-
thy anhengig gemacht / sondern sey / seines
vermögens vnpartyisch bey dem Herrn Christo
bleiben.

Intra de Ec-
clesia.

Das widerspil ist auß den ersten vñd folgenden Thestibus
erwiesen. Auch dieweil Schwencckfeldt lehre / das kein glay-
biger den andern kenne / so hat er sich nicht zu Christen / so
seiner meinung nach einander unbekandt / sondern zu bekandt-
ten Juden vñd Türcken versügen sollen.

Die 7. Proposition.

7. propos.
Rechen-
schafft.
fol. 8. & 9.
lib. qq. de
Ecclesia.

Es bekennt auch Caspar Schwencckfeldt / daß
er niemandt / welche parthy er sey / verdam-
me / neminem, sagt er / damnamus, nemini
cursum inter turbamus, neq; quātum in nobis est,
cuiquam in commodamus; Welches er also teut-
schet. Wir verdammen niemandts / niemand stri-
cken wir seinen lauff ab / wir thun niemandt leidt.
Ite wir sōdern vns mit wandel vñ gemeinschafft
von niemandt ab / der Christum liebet vñd Gott
selig lebet.

Das gegenheil hastu droben gehört / da er die Lutheraner /
vñd

In Theses verfasst.

vnd auff das bitterst die Predicanten durchtreiben / sa er von
Luthero sich zeitlich abgeschlagen. Item / da er sich von allen
Kirchen / Thesi sexta / abgesondert vnd bey dem Herrn Chri- *Vide libel,*
sto abgehalten / als hetten die andere Partheyen alle Chri- *cont. Illyric.*
stum verlassen / hat er sie damaln nicht thatlich / vnd sampt *fol. 76.*
lich verdammet? Wie? ist diß nicht verdampft? daer / die
Lutheraner einen vngläubigen hauffen nennet / da er die Pres-
dicanten für verleumbder außschreyet / vnd niemands / was
standis / ehr / oder würden jemand sey / verschonen / it. Vide
Schvvenckf. contra Illyricum.

Die 2. Proposition.

Schwencckfeldt rühmet sich / er hab seine lehr
nicht allein auß der Schrifft / sondern vil *Vide l. eim.*
mehr / auß der gnedigen offenbarung Got- *Rechen-*
tes des Vatters vnd seines lebendigen Worts. *schaft.*
Item / daß Christus sich selbst / ihm / nach beiden *fol. 6. 9. 12.*
Ständen / im H. Geist hab eröffnet / auß des Lie-
be / lehr vnd anweisung / zeuge vnd schreibe er seine
seine Bücher. Item / daß seine Lehr auß gnediger *Da probandi*
offenbarung Christi ohne mittel an ihn sey gelan- *Schwenc-*
get. Hæc ille, dese iactabundè si non impiè con- *man glaubt*
tra Spiritum sanctum mentitur, qui ecclesiæ, per- *dir sonst*
petuò adest, &c. *nicht vnd be-*
sichst / wie
Predicant
Mertz mit
S. Ulrichs
Weyer.

Die widerspennigkeit / abschewigkeit deiner Lehr (wie
zu sehen) überzeugen dich lieber Schwencckfeldt / vnd geben
klar vnd vnuerneinlich an tag / daß weder Christus / noch sein
Geist dich weise / führe / treibe vnd lehre.

Die 9. Proposition.

1. pro. ex lib.
Rechen-
schafft. fa. 6

Schwenckfeldt / will daß sich niemandt / nach
im endlich richten / oder an seinem vrtheil
hafften / vnd auff in verlassen soll / sondern
ein jeder soll / sagt er / in allem durch Christum vnd
in Christo auff Gott den Herren sehen. Hæcille.

Die in diser 9 Proposition weiset Schwenckfeldt jedermenglich auff newe of-
fenbarungen Christi / stisset also seine vermeinte offenbarung vmb / vernichtet sel-
nen beruff / macht so vil glauben / als menschen seynd / dann ein jeder also / seine ir-
rung / Irrey vnd aberglauben / so in der lügengeist eyngelassen / vnd vn möglich
für Christi offenbarung / willen vnd wort anhschreyen.

2. Cor. 11.
Der Satth
verstellet
sich zu einẽ
Engel des
lichts.

Dise Proposition laufft der vorigen stracks zuwider /
den ist sein Lehr außschreibe / 2c. des Heiligen Geistes / auß
gnediger offenbarung des himlischen Vatters / 2c. so ist sein
vrtheil Gottes vrtheil / sein Lehr / Gottes wort vnd Lehr / bey
welchem man hafften / stehn vnd halten / nach welches regel
vnd metnung man sich endlich vnd gewiß richten muß (wie
wol die seligkeit allein bey Christo zu finden) oder hat gewiß
Schwenckfeldt seine offenbarung / nicht allerdinge iust / auff
richtig vnd warhafftig befunden. Denn der Apostel Paul.
so selne Lehr auß gnediger offenbarung Christi / one mittel
empfangen / Gal. 1. Will auch das man sein wort / als Got-
tes wort / hören / halten / an dem hafften / vnd darnach sich
richten soll. 1. Thes. 2. vnd 4. 2c.

Die 10. Proposition.

10. propo.
Rechen-
schafft.
li. fol. 11.

Schwenckfeldt sampt seinen adherenten (so zuvor ver-
borgen waren / vnd einander nicht kenneten / jetzt aber
ein sichtlich beykommt halten) Bekennen als folgt / 2c.
Wir lesen nach der Bibel auch jedermans Blü-
cher oder Schrifften / sonderlich aber der Christli-
chen

in Theſes verfaßt

chen lehrer / bitten Gott vmb ein Geiſtlichs vr-
theil / das recht vom falſchen / die warheit vom ir-
thumb zu vnderſcheiden vnd das gut zubehalten /
ſo weit Schwencckfeldt /c.

Dieses ſtreitet widerumb / wider deine Göttliche vnuer-
mittelte offenbarung / lehre / vnd ahnweiſung des Heiligen
Geiſtes / auß welches trib du dich zuuor gerühmet haſt / das
du deine Bücher ſchreibſt. Bitteſt du vmb ein geiſtlich vr-
theil / wer weiß / ob du es erlangeſt? Wer macht dich / vnd
vns des gewiſſe? Dann alle Secten bitten vnd fellen doch wi-
derſinnige vrtheil. Bitteſt du drum / ſo haſt du des Heiligen
Geiſtes trib / lehre / anweiſung vnd gnad in deinem vermein-
ten beruff noch nicht. So iſt dann / dein voriger rhum nich-
tig / eitel vnd falſch. Darumb thuſt du recht / daß du ^{ibid. rachen.}
ſederman freyſtelteſt zu vrtheilen / ob dein lehre
von Gott ſeye

Die II. Proposition.

Schwencckfeldt rühmet ſich / daß er nicht al- ^{Rachen}
lein / von Gott beruffs genug / ſondern auch ^{schafft.}
deſſen zeugnuß vom H. Geiſt in ſeinem her- ^{fol. 7.}
zen habe / der in / ſo mehrer verſicherung / im liecht ^{contra ſup.}
des glaubens / allerley irthumb / vnd abfall von ^{infr.}
Chriſto / So zuuor / vnd auch jeko auff der Bahn
laſſe / anediglich erkennen.

Auß der 9. vnd 10. Proposition / ſell diſer rhume ein / vnd
verſchwindt / wie der rauch / ſoll auch auß folgenden zweien
Theſibus gar zu nicht werden?

B 3

Die

12. propof.
Nechen. 161.

Schwenckfeldt hatt keine Apostolische sendung / ist kein Apostel / hat kein Siegel des Apostolats / noch die fülle des Heiligen Geistes / vnd seynd seine wort. Wir wissen vns aber keiner hohen Apostolischen sendung / noch des Apostolischen Reichthumbs zu rühmen / so wenig wir für Aposteln wöllen gehalten werden / denn wir haben noch nicht die fülle des Heiligen Geistes / noch daß Siegel des Apostolats zu solchem ampt empfangen / &c. So weit Schwenckfeldt.

Hieläßt Schwenckfeldt in grossen Duzen fallen / damit er / seinen ganken Beruff / dessen versicherung / den trib vnd vnd lehre des Heiligen Geistes / &c. besuddelt / verstenckt vnd zu nicht gemacht / / ha sein gankes vermeintes ampt verstorbert hat.

Denn hast du lieber Caspar / keine Apostolische sendung / so kompstu von dir selbst / so doch Christus anderst nicht / daß von seinem Himilischen Vatter zum Lehrer beruffen vnd gesandt worden / vnd hat die Warheit seiner Lehr / durch den beruff seines Himilischen Vatters / welche er / durch seine wunderwerck bekräftiget / vor der ganken welt bestethiget. lese Joan. 8. vnd 10. &c. Capit.

So ist man dann / dir kein wort zu glauben schuldig / also dem / So ohne Apostolische ordentliche sendung / von ihm selbst erwachsen. Lieber sage doch / was ist das Siegel der Apo,

in Theses verfaßt.

Apostolen / anderst / dann das sie / ihre Lehre in Gedult vnd
Sanftmuth / mit vnsträflichem Wandel / denen / gleich /
wie mit einem Siegel eyngedruckt / so gehört vnd glaubt /
vnd ihren Göttlichen Beruff / so sie ohne mittel von Chri-
sto bekommen / mit Wunderwercken / nicht allein für die /
so zur selbigen zeit gelebet / sondern auch für die liebe poster-
teritet / vnd allen Nachkommenden bestetiget haben /
vnd besetiget? Ihre Lehr / war ohn mittel von G D E
vnd gnediger offenbarung des Himmelschen Vatters /
sie waren des in ihren Herzen gewis vnd versichert / ihre
Beruff war gleicher gestalt von E H X I S T O / auß-
trib des Heiligen Geistes / vnder disen dreyen dingen beru-
het vnd haßtet ihr Apostolat.

Dieser rühmest du dich Caspar Schwendfeldt / drum
mußt du auch ein Apostel E H X I S T I seyn / Bist du
aber / wie wahr vnd du bekennest / kein Apostel / so bist du
auch nicht beruffen / so ist auch deine Lehr nicht ohn mittel
von G D E oder von E H X I S T O / ssa du haßt
nichts mit ihme.

So ist nun auch zum dritten / deine versicherung / die
du auß vermeintem Heiligen Geist / in deinem Herzen
bestndest / falsch vnd nichtig / vnd wirdt dir manglen / so
lang die Welt steht.

Hey dieser deine Lehre / ahn dem Siegel des Apostolats
ampf / welches seine Miracul vnd Wunderwerck / durch
welche / du so wol die folgenden posteritet vnd alle Nach-
kömmling / als auch gegenwertige Menschen vergewissen
vnd versichern sollest / das alles wahr sey / was du vndir
aufgibst.

Denn

Tom. 2.
An. 1548.
Durch
Hans Lufft
gedruckt an
den Nhat
Nalhaau-
fo.

Denn es ist war vnd bleibt in Ewigkeit / was Doctör Lufft
thet geschriben / vnd diß als in folgenden worten gesezt hat.
Sagt er (Schwenckfeldt vnd ein jeder schleicher)
Gott vnd sein geist / hab in gesandt / wie die Apo-
stel / so laßt ihn daselbst beweisen mit zeichen vnd
wunder / oder wehret im das predigen. Denn wo
Gott die ordenliche weiß will endern / So thut er
altwegen wunderzeichen dabey.

13. rechen.
fol. u.

Damit aber Schwenckfeldts rhum / Apostolat / Ampt
vnd Göttlicher beruff / durchaus / wie staub / verwehet / vnd
einmahl / auß seiner selbst eignen Bekandnuß zu nicht werde.
So schreib vnd bekend Schwenckfeldt / es sey ihm nichts
offenbar / daß zur versambelten Kirchen gehöre / als von auß
spendung der Sacramenten / vom Geistlichen gericht / vnd
straff der vbertreter / von der Wahl / Examinierung vnd
Beseitigung der diener / von Bann vnd aufschließen. Vnd
begreiff darnach mit einem / & ceter. die sach ganz vnd gar.
Summa / sagt er daselbst / wir seynd noch arme ge-
sellen / vnerfahren in Göttlichen dingen / arm vnd
schwach im geist vnd glauben / hoffen Gott werde
vns helffen / mit der zeit. Ja sie bitten / Gott wölle
seine erkandnuß nach dem geist herfürbringen /
vnd ihnen den rechten verstandt deß geheimnuß
seines reichs zuerkennen geben. So weit Schwenck-
feldts eigene wort.

Zyweist
mit / der dich
gesandt hat
der sende
auch deine
collegas.
Schwenck-
das hastu
so grob be-
wissen / das
ich / mich
selbst dei-
ner Göttli-
chen Lehr-
schäme.
Zu bittet vñ
hoffet mie
den Juden
vergeblich /
dann die
Durch ist

schon erbawet / ja Messias lebet / regiert vnd presidirt in der selben. Du hast es
gesagt / (Nebenschaß / fol. 6.

Die

in Theses verfasst.

Die 13. Proposition.

Ergo so ist die 13. Proposition / Schwencckfeldt weiß nicht / von der Wahl / Examination und Bestethigung der diener Göttlichen worts / etc. (Wer hat ihn dan erwelet / examinirt und bestethiget?) Er ist ein armer gesell und vnerfahren in Göttlichen dingen Er ist arm und schwach im Geist und glauben. (Wo bleibt hie die Göttliche vnfehlbare offenbarung und erkandnuß aller irthumb?) Er bittet omb erkandnuß Gottes nach seinem geist. Ergo so hat er sie nicht / wer will jm dann glauben / oder seiner Seelen heil vertrauen. Summa Schwencckfeldt ist und bleibt ein armer gesell / wie er sich selber geneht hatt.

*Ne ergo
suor ultra
crepidam.
Schwencck
feldt hat
sich auß sei-
nem eignen
mund und
worten ge-
richt vñ ver-
damt.*

Die 14. Proposition handelt von Lutherischer Lehr / und zeigen an was Schwencckfeldt da von gehalten.

In diesem jetzigen lauff / und ministerio der Lutherischen Theologen / sagt Schwencckfeldt / hat vns Gott der Herr / auch etwas eröffnet / und wir erkennens für ein ampt der Heiligen Schrift / halten die diener dieses ministerij / für Prediger der Heiligen Schrift / souil in Gott zuuerstehen geben. Ergo so ist auß Schwencckfeldtscher offenbarung vñ bezeyhung das Lutherisch ministerium ein ampt Göttlicher schrift / und seind die diener / der Schrift Prediger. Ist dem also / Schwencckfeldt / so kanstu nicht bestehn / dann je beyde / vndercheidene / wider sinnige lehr und

*14. propos.
Ex libr.
Rechen-
schafft. f. 8.*

E Pres

Caspar Schwencckfeldts Lehr/ Glauben/ 2c.
Predig führet/ können also/ nicht beyde von Gott seyn/ sñ
die Lutheraner wollen doch deiner weder gesotten oder gebrä-
ten/ wie du weißt auß Illyrico.

12. Nechen.
baselbst.

Daselbst strafft Schwencckfeldt der Protestirenden Ir-
sal vñ vñchristlichen vorlauff der Lehr/ sagt/ dñ sie die schrift
nit verstehn/ schilt sie auch so hefftig wider Illyricum schrei-
bend/ das Schwencckfeldt/ seiner vermeint/ sanftmuth vñ
demüthigkeit vergessen. Illyricum vñ Gallum/ als lästerey
vñ verfolger der vñschuldigen außschreyet/ ja er fragt/ wie
es ein Obigkeit für Gott vñ der Welt verantworten könne/
solche grewliche lästerey in die länge zu dulden/ er sagt/ dñ der
leidige Sathan in Illyrico vñnd seinen Gefellen vñmgehe/
sagt weiter von Predicanten in gemein/ daß sie einander vñ-
warheiten zuschreiben/ damit die Leut nit allein auff der Ean-
sel schmehen/ sonder auch durch ihre schriften außs grewlt-
chest außtragen vñ verleumbden. Hæc Schwencckfeldt.

Das mag mir wol ein vñuerschempfer armer gefell seyn/
der jemandt auß Gottes offenbarung lobet/ prieset/ sein amte
besetzt/ vñ darnach so bitterlich verachtet. Auß geschickten di-
sen vñrichtigē vñ widersittigen 14. Theibus/ von dem beruff
Schwencckfeldts ist klar/ das Schwencckfeldts Beruff/ offens-
barung/ ampt/ lehr/ vñ geist sey falsch vñ eitel gar/ 2c.

Vom Göttlichem wesen vñ Chri- sto/ Schwencckfeldischer Glaub.

Die 1. Proposition.

1.
Sic Tom. I.
Epi 3. 79.
or alibi.

Es ist Gotteslästlich zu lehren / sagt
Schwencckfeldt/ daß Gott nach seinen wesen
in allen seinen Creaturē vñ geschöpffen sey.
Iha Schwencckfeld/ es ist Gotteslästlich / das du solchs
leugnest / vñ dem Allmächtigen Gott seine allmacht vñ
im.